

B.A. (Honours) Examination, 2019

Semester-IV (CBCS)

Modern European Languages, Literatures and Cultural Studies(German)

Course – CC-8

Advanced Study of Language, Part II (Grammar and Structures: Advanced 2)

Time- 3 Hours

Full Marks-60

Questions are of value as indicated in the margin.

Part I: Leseverständnis (Comprehension)

(2x10 = 20)

Gastarbeiter

Als etwa 1960 die Arbeitskräfte in der Bundesrepublik knapp wurden, holte man nach und nach Hunderttausende von ausländischen Arbeitern ins Land. Heute ist etwa jeder zehnte Arbeitnehmer Ausländer. Die meisten sind als Hilfsarbeiter in großen Industriebetrieben beschäftigt. Nur wenige sind Facharbeiter. Jedoch immer mehr machen sich selbständig: Sie eröffnen kleine Geschäfte und Restaurants. Man glaubte anfangs, dass die Gastarbeiter nur kurze Zeit hier arbeiten, viel Geld verdienen und dann in ihre Heimat zurückkehren. An soziale Probleme wurde nicht gedacht. Der Schriftsteller Max Frisch hat das treffend ausgedrückt: Wir haben Gastarbeiter gerufen, und Menschen sind gekommen. Den Gastarbeitern ging es wirtschaftlich besser als im Heimatland. Zwar bekommen sie oft die schwersten und schmutzigsten Arbeiten, leben zum Teil in primitiven und überfüllten Wohnungen oder Wohnheimen; aber immer mehr ließen sie ihre Angehörigen nachkommen, verbesserten ihre Sprachkenntnisse und fanden angenehmere Arbeitsplätze: Sie füllen den Benzintank, fahren Taxi, arbeiten in den Verkehrsbetrieben oder servieren in Restaurants. Die Türken sind bei weitem die stärkste Ausländergruppe (ca. ein Drittel) und sie haben auch die meisten Probleme. Wegen des großen kulturellen und religiösen Unterschieds haben sie weniger Kontakt zur deutschen Bevölkerung als andere Gastarbeiter. In einigen deutschen Großstädten haben sie Gettos gebildet. Aus diesen Gründen haben viele Deutsche den Türken gegenüber die stärksten Vorurteile. Aber auch die anderen Ausländer und deren Kinder haben unter Intoleranz ihrer "Gastgeber" zu leiden. Vor allem in großen Städten, wo zur Zeit mehr als 20% der Bevölkerung Ausländer sind und wo in einigen Grundschulen mehr ausländische Schulkinder die Schulbank drücken als deutsche. Ein weiterer Grund für die Verschlechterung des Verhältnisses zwischen Deutschen und Ausländern ist die steigende Zahl der Arbeitslosen seit Ende der siebziger Jahre. 1983 waren es 2,5 Millionen. Viele Deutsche glauben, dass die Ausländer ihnen die Arbeitsplätze wegnehmen. Hier und da erscheinen Parolen wie "Ausländer raus" oder "Türken raus" und rechtsextreme Gruppen haben Anschläge auf Ausländerwohnheime verübt. Auf der anderen Seite gibt es besonders junge Deutsche, die sich in Ausländerinitiativen zusammenschließen. Sie helfen z.B. ausländischen Kindern bei den Hausaufgaben oder deren Eltern bei Problemen mit dem Ausländeramt. Die Kirchen helfen auch den Ausländern und deren Familien. Auch die Regierung und Politiker aller Parteien überlegen, wie man diese Probleme lösen kann. Die meisten Maßnahmen haben zum Ziel die Zahl der Ausländer zu verringern. Entweder sollen die im Heimatland wohnenden Kinder nur noch bis zu einem bestimmten Alter in die Bundesrepublik kommen dürfen oder man versucht, die hier lebenden Ausländer mit Geldprämien zur Rückkehr zu bewegen. Die Ausländer selbst leben zwischen zwei Welten. In ihren Heimatländern gelten sie als "die Deutschen" und im Land, in dem sie leben, sind sie auch nicht zu Hause. Diese Situation hat ein türkischer Arbeiter in einem Gedicht beschrieben: "Bist nie richtig weggegangen und nie richtig angekommen."

1. Warum sind seit 1960 so viele Gastarbeiter in die Bundesrepublik gekommen?
2. Was für Arbeiten verrichten die Gastarbeiter hauptsächlich?
3. Wo wohnen die Gastarbeiter?
4. Warum haben die Türken die größten Schwierigkeiten?
5. Wo haben sich Ausländergettos gebildet?
6. Was geschah in den siebziger Jahren?
7. Seit wann und weshalb ist die Ausländerfeindlichkeit gestiegen?
8. Von wem bekommen die ausländischen Arbeiter Hilfe und Unterstützung?
9. Wie versuchte die Regierung das Problem zu lösen?
10. Was bedeuten die Zeilen eines Gedichtes "Bist nie richtig weggegangen und nie richtig angekommen"?

Part II: Grammatik

A. Setzen Sie den Text in die indirekte Rede. (10)

Karl erzählt Hans und Hans berichtet über das Gespräch: "Fritz ist heute nicht zu Haus. Er fährt zu seinen Eltern. Er muss mit seinen Eltern sprechen. Fritz hat gestern Besuch bekommen und ist heute früh abgefahren, nachdem er seinen Eltern eine E-Mail geschickt hatte.

Nächste Woche kommt Fritz wieder zurück. Er wird mir sicher etwas Schönes mitbringen. Er muss mir dann viel von seinen Eltern erzählen. Komm doch am nächsten Freitag zu uns! Ruf aber vorher an, wann wir dich erwarten können."

B. Verbinden Sie die Sätze mit "bevor", "nachdem" oder "während". (0,5x5 = 2,5)

1. Vor dem Essen nehme ich eine Tablette.
2. Das Orchester spielt. Die Zuhörer schweigen.
3. Du machst deine Arbeit. Danach gehen wir ins Kino.
4. Ich kann die Prüfung gut machen. Vorher muss ich aber fleißig lernen.
5. Der Lehrer erklärt die Grammatik. Die Studenten spielen mit ihrem Handy.

C. Verbinden Sie die Sätze mit "als" oder "wenn". (0,5x5 = 2,5)

1. Sind Sie zum Arzt gegangen? Sie waren krank.
2. Am letzten Sonntag fuhr ich nach Kalkutta. Das Wetter war schön.
3. Ich hatte Zeit. Ich ging immer ins Theater.
4. Viele Leute interessieren sich für Politik. Eine neue Regierung wird gebildet.
5. Ich gehe einkaufen. Ich bringe meinen Kindern Schokolade mit.

D. Ergänzen Sie die Präpositionen. (0,5x10 = 5)

Ich denke gern ____ meinen Urlaub.

Die Frau ist ____ seine Hilfe angewiesen.

Ein Satz besteht ____ mehreren Wörtern.

Er tritt ____ das Zimmer ein.

Der Lehrer spricht ____ den Studenten.

Er bedankt sich ____ die Einladung.

Er interessiert sich ____ Kunst.

Sie ärgert sich _____ den jungen Mann.

Der Student bewirbt sich _____ die Zulassung zur Universität.

Der Wohlstand eines Landes hängt _____ seiner Wirtschaft ab.

Part III: Literatur

Antworten Sie auf die Fragen eines Gedichtes und einer Erzählung! (5x2 = 10)

- a. Welche Denkmäler kann die Schriftstellerin nicht vergessen? Über wen wollte sie schreiben?
- b. Schreibe eine Zusammenfassung von "Der junge Baum".
- c. "Unruhig wandern, wenn die Blätter treiben ...": Von welchem Gedicht sind diese Zeilen? Was möchte der Dichter sagen?
- d. Was sind die zwei Hälften des Lebens?

Part IV: Landeskunde

Beantworten Sie bitte nur *fünf* Fragen! (2x5 = 10)

- a. Wer sagte, dass die großen Fragen der Zeit "durch Eisen und Blut" entschieden werden? Was bedeutet das?
 - b. Erklären Sie den Kontext der Sätze "Maul halten - Steuern zahlen - Soldat werden" und "Ham se jedient?"!
 - c. Welche Leute waren die "Reichsfeinde" in den Augen Bismarcks und warum?
 - d. Beschreiben Sie, was 1888, im sogenannten "Dreikaiserjahr", passierte!
 - e. Wer war der "Säbelrassler" und warum wurde er so genannt?
 - f. Warum wurde Bismarck entlassen? Was waren die Folgen?
-